

■ Darf die KV Einzelgebühren in Komplexe abändern?

Die Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie auf den

Seiten 16 und 17

HINTERGRUND

Passive Sterbehilfe erlaubt

Frankreichs Ärzte kommentieren neues Gesetz positiv – aber die gesellschaftliche Kontroverse ist nicht beendet. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Streit um Beteiligung von Medi

Wieviele Ärzte machen beim Barmer-Vertrag in den Medi-Hochburgen mit? Über die Zahlen wird heftig gestritten. **7**

MEDIZIN

Verbesserte Arthritistherapie

Durch Methotrexat plus Etanercept läßt sich bei Rheumatoider Arthritis die Zahl der Remissionen erhöhen. **12**

WIRTSCHAFT

Unklare Auswirkungen

Viele niedergelassene Ärzte in Hamburg schrecken vor der Zusammenarbeit mit Kollegen in Zentren zurück. **15**

GESELLSCHAFT

Blinde Menschen unterwegs

Städtetrips oder Wanderurlaub – der Bamberger Reiseveranstalter „anders-sehn“ bietet nur Reisen für Blinde an. **19**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60
Fax: (061 02) 50 61 77 Fax: (061 02) 50 61 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 50 61 77
Fax: (061 02) 50 61 77
Internet: @aerztezeitung.de
v.aerztezeitung.de
tonline

Z. B.
26091X
ZB MED

Diabetes bekannt. Bei den anderen 88,8 Prozent war jeder achte Blutzuckerwert auffällig. Diesen Kunden wurde geraten, den Verdacht vom Arzt aufklären zu lassen; bei 3,7 Prozent (also fast jedem Dritten) war der Blutzuckerwert so stark erhöht, daß wahrscheinlich ein Diabetes vorlag.

Während der Aktionswoche wurde der Test den Apothekenkunden kostenlos angeboten. Im Normalfall kostet der Body-Check (Blutzucker- und Cholesterinmessung sowie Feststellung des BMI)

Ministerium legt Veto ein

BERLIN (hak). Gesundheitsministerin Ulla Schmidt wird den Beschluß des Bundesausschusses (G-BA) zur enteralen Ernährung beanstanden. Das kündigte ihr Sprecher gestern in Berlin an. Dabei gebe es die Möglichkeit, den Beschluß zurückzuweisen oder dem G-BA konkrete Vorgaben zu machen. Die Entscheidung soll Anfang Mai fallen. **Siehe Seite 6**

Rostocker sind die Dicksten

HAMBURG (ddp-vwd). Die Rostocker bringen deutschlandweit am meisten Gewicht auf die Waage. Nach einer von „Men's Health“ in Auftrag gegebenen Untersuchung der Universität Hohenheim beträgt der durchschnittliche Body-Mass-Index (BMI) der Rostocker 25,9. Die Hamburger sind bundesweit am schlanksten mit einem BMI von 22,52.

Blutzuckertest in der Apotheke – jeder achte Wert für einen Arzt überprüft werden muß.

sechs Euro. Ist der Kunde bei einer Hausapotheke eingeschrieben, davon gibt es bereits 15 000, so erhält er den Check für drei Euro.

Im Unterschied zu Ärzten sehen Apotheker ihre Aufgabe vor allem darin, gesunde oder sich gesund fühlende Menschen anzusprechen, wie die Präsidentin der Bundesapothekerkammer Magdalena Linz und Monika Koch vom Deutschen Apothekerverband gestern

in Berlin sag susvereinbar schen Diab ben Ärzte u weiligen A Mit einer In ben sich inz ker zertifizie diesem Jahr che stehen K ren im Fokus **Sieh**

Sono hilft, Aneurysmen vor Ruptur zu finden

Ultraschall-Screening ist sinnvoll bei

VIBORG (gwa). Ein Ultraschall-Screening auf Bauchaorten-Aneurysmen (BAA) bei Männern ab 65 trägt dazu bei, die Rate der Notoperationen um 75 Prozent und die BAA-assoziierte Sterberate um 67 Prozent zu reduzieren. Das ergab eine dänische Studie mit mehr als 12 600 Männern.

Kollegen um Dr. Jes S. Lindholt aus Viborg in Dänemark hatten alle Männer zwischen 64 und 73 Jahren aus dem Kreis Viborg – das waren 12 639 – per Zufallsprinzip in zwei Gruppen eingeteilt. 6333 wurde ein Ultraschall der Bauchaorta angeboten; 4852 von ihnen kamen zur Untersuchung. Die 6306 Männer der Kontroll-Gruppe wurden nicht eingeladen. Die mittlere Beobachtungszeit betrug 52 Monate (BMJ 330, 2005, 750).

Ein BAA wurde ab einem Durchmesser von 3 cm diagnosti-

ziert. Das wa tersuchten M von ihnen 5 cm und w überwiesen. jährlich son Operationen bezogen die schen Gesun

Ergebnisse phierten M eines BAA; in waren es 27. der untersu riert, davon troll-Gruppe Kollegen: B sollte per U BAA gefahnd

In Deuts Millionen M re; etwa s Männer Die

auf zwei bis